

Lübeck feiert das Ehrenamt

LÜBECK. Wenn am kommenden Sonntag 6. September, ab 10 Uhr die Türen der Musik- und Kongresshalle aufgehen, dürfte es dort lauter, bunter und lebendiger zugehen als sonst. Mit 120 Ausstellenden ist die MuK an diesem Sonntag im Ausnahmezustand. Wer an diesem Tag durch die Hallen schlendert, kann nicht nur staunen, was in Lübeck alles ehrenamtlich auf die Beine gestellt wird, und sich darüber informieren, wo Unterstützung gebraucht wird. Darüberhinaus gibt zahlreiche Angebote, um gleich vor Ort selbst aktiv zu werden. Besucherinnen und Besucher können beispielsweise selbst Miniroboter über einen Parcours steuern, den historischen Oldtimerbus besichti-

gen oder einen Blick in einen echten Rettungswagen werfen. Wer es ruhiger mag, ist bei einer Qigong-Vorführung willkommen, bei der auch Zuschauende zum Mitmachen eingeladen sind. Am Segelboot für Menschen mit Behinderung gibt es Einblicke in inklusive Freizeitangebote, für Kinder warten Spielmobil und Bastelangebote. Besucherinnen und Besucher fahren kostenlos mit dem Bus zur Messe. Einfach auf der Internetseite von ePunkt das entsprechende Ticket herunterladen. Der Eintritt zur Messe ist frei. Weitere Informationen gibt es unter www.epunkt.org. Fragen beantwortet die Freiwilligenagentur ePunkt unter der Telefonnummer 0451/3050405.

Faszination Fechten

LÜBECK. Reaktionsschnelligkeit, Taktik und Eleganz auf der Planché: Wer schon immer einmal die Faszination des Fechtsports hautnah erleben wollte, hat ab September im Hanseatischen Fechtclub die passende Gelegenheit dazu. Der Hanseatische Fechtclub Lübeck bietet wieder Anfängerkurse für alle Altersklassen an – vom Nachwuchsfechter bis zu erwachsenen Neueinsteigern. Interessierte benötigen zu Beginn lediglich normale Sportkleidung und feste Hallensportschuhe. Die spezielle Schutzausrüstung und Fechtkleidung stellt der Verein zur Verfügung. Kinder

bis elf Jahre trainieren vom 7. bis 28. September von 16 bis 17.30 Uhr immer montags, die Kursgebühr beträgt 20 Euro, Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren können vom 8. bis 29. September immer dienstags von 18 bis 19 Uhr bei einer Kursgebühr von 25 Euro in den Fechtsport hineinschnuppern, und Erwachsene haben ab dem 10. September vier Wochen lang immer donnerstags von 20 bis 21 Uhr dazu die Gelegenheit. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Das Schnupperfechten findet in der Burgfellothalle, Am Getrudenkirchhof 2, statt.

Musikschulen stellen sich vor

LÜBECK. Mit der Kampagne „Musikschulen verbinden“ setzt der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein ein starkes Zeichen für kulturelle Bildung, Gemeinschaft und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Rahmen der Musikschul-Tour.SH reisen Vertreterinnen und Vertreter der öffentlichen Musikschulen vom 31. August bis 10. September quer durch Schleswig-Holstein und machen

die Vielfalt musikalischer Angebote erlebbar. Die Tour führt in mehreren Etappen von der dänischen Grenze bis zur Elbe und von der Nordsee bis zur Ostsee. Dabei wird symbolisch ein Geigenkoffer von Musikschule zu Musikschule weitergegeben – gefüllt mit Geschichten, Ideen und Perspektiven aus der Praxis der musikalischen Bildung. Am 8. und 9. September macht die Tour Station in Lübeck.

In Wacken: Roncalli spielt sich warm für den Weihnachtsauftritt

Der Zirkus präsentierte einen rockigen Auftritt beim Heavy-Metal-Festival – Vorgeschmack auf Programm für das Winter-Gastspiel in Lübeck – Vorverkauf ist gestartet.

LÜBECK. Das Publikum in Wacken feierte die Show mit gehörnten Händen und lautstarke Zugabe-Rufen, was die Macher von Roncalli dazu brachte, das Experiment als gelungen anzusehen: Beim berühmten Wacken Open Air 2026 präsentierte der Sohn des Roncalli-Gründers Bernhard Paul gemeinsam mit seinen Bandkollegen, Artisten und Tänzerinnen auf einer der Hauptbühnen des legendären Holy Grounds „Adrian Pauls Rockin' Roncalli Show“.

Was in der Manege und auf der Varietébühne seit Jahren begeistert, brachte Adrian Paul damit erstmals auf eine der größten Festivalbühnen Europas. Zu legendären Rock-Klassikern von Iron Maiden bis Ozzy Osbourne flogen Artisten durch die Luft, während Tänzerinnen in extravaganten Kostümen über die Bühne wirbelten. Der Gastauftritt von Rock-Legende Uli Jon Roth machte den Auftritt schließlich perfekt. Ob die Show dort ein Warmspiel für die Wintersaison in Lübeck war, lässt das Unternehmen noch ein wenig offen. Denn am Programm werde noch gebaut, sagt Pressesprecherin Angela Weller. Doch fest stehe: Man wolle in einer außergewöhnlichen Inszenierung Weihnachtszauber und Rock'n'Roll auf unverwechselbare Weise verbinden.

Vom 10. Dezember bis 3. Januar gastiert der 2. Rockin' Roncalli Weihnachtszirkus erneut am Holstentor. Er „verwandelt die Hansestadt in eine einzigartige Weihnachtswelt voller Poesie, Musik und Artistik“, sagt Angela Weller. Sie verspricht „brillante Artistik, liebevolle Clownerie und mitreißende



Von der Manege auf die Bühne: Der Sohn des Roncalli-Gründers Bernhard Paul präsentierte „Adrian Pauls Rockin' Roncalli Show“ beim Wacken Open Air. Foto: Olli Zimstern

Live-Musik unter dem funkeln den Zirkushimmel“. Beim ersten Gastspiel des Weihnachtscircus im vergangenen Jahr hatte das Publikum mit Lob nicht gespart. Das erneute Gastspiel in diesem Winter wurde damals bereits angekündigt.

Die künstlerische Leitung übernimmt erneut Adrian Paul-Roncalli. Der Sohn des Roncalli-Gründers Bernhard Paul teilt mit seinem Vater nicht nur die Liebe zum Zirkus, sondern auch seine große Leidenschaft für Musik. Schon als Kind habe er auf der alten Gibson Les Paul seines Vaters seine Begeisterung für die Gitarre entdeckt. In Roncallis Apollo Varieté in Düsseldorf entwickelte er daraus ein

Showkonzept, das Live-Rockmusik, Tanz und Weltklasse-Artistik miteinander verbindet und dort seit zehn Jahren Kultstatus genießt.

Bei Roncalli ist es Tradition, dass das Unternehmen zu Gastspielen mit der Bahn anreist. Der Zug hat jetzt sogar eine eigene, kunstvoll verzierte Elektrolokomotive 185 537, die in Köln auf den Namen „Zippo“ getauft wurde. Die Lok trägt das Konterfei der Clownfigur Zippo, mit der Bernhard Paul jahrzehntelang in der Roncalli-Manege Erfolge feierte. Sie ist ein Jubiläumsgeschenk eines Logistikdienstleisters und soll künftig – möglichst mit Ökostrom – die nostalgische

Roncalli-Circusstadt durch Europa ziehen.

Roncalli will damit historische Zirkuskultur und klimafreundliche Mobilität miteinander verbinden. Diese Art des Reisens sei umweltfreundlicher als der Transport in Lkw. „Was früher für große Zirkusunternehmen selbstverständlich war, bewahrt Roncalli als Teil seiner Unternehmensphilosophie“, sagt Weller.

Die historischen Wagen aus der Sammlung von Bernhard Paul wurden in hauseigenen Werkstätten restauriert und dienen als Wohn-, Arbeits- und Materialwagen. In rund 80 Wagen befinden sich das himmelblaue weiße Chapiteau, Requisiten,

Technik, Clownsgarderobe und Café des Artistes – alles für die mehr als 100 Künstlerinnen, Künstler und Mitarbeitenden. Der bis zu 1100 Meter lange Zug bewegt rund 1800 Tonnen Ladung. In Lübeck erragt die Wagenburg am Holstentor hinter dem Zirkuszelt stets Aufsehen.

Nach der Jungfernfahrt der „Zippo“-Lok startet nun die zweijährige Jubiläumstournee mit Gastspielen in Ludwigsburg, Wien, Innsbruck und Linz.

Tickets gibt es in der LN-Ticketwelt, Königstraße 67a, Telefon 0451/1441394 und im Internet unter LN-Tickets.de sowie auf der Roncalli-Homepage www.roncalli.de **NV**



Ist so ein Aufkleber auf der Tür oder an einem Fenster eines Geschäftes zu sehen, finden Kinder hier eine Anlaufstelle, wenn sie in Not sind. Foto: Deutscher Kinderschutzbund

„Hilfepunkt für Kinder“

Infopakete für 2000 Lübecker Erstklässlerinnen und Erstklässler.

LÜBECK. Mit dem Start des neuen Schuljahres wurden auch in diesem Jahr wieder alle Lübecker Erstklässlerinnen und Erstklässler sowie ihre Lehrkräfte vom Deutschen Kinderschutzbund mit Informationsmaterialien zum Projekt „Hilfepunkt für Kinder“ ausgestattet.

Das Projekt bietet Kindern in Lübeck mittlerweile an weit über 100 Anlaufstellen Unterstützung. Bei kleinen oder großen Notsituationen im Alltag können sich Kinder an die gekennzeichneten Hilfspunkte wenden und dort Hilfe und Unterstützung erhalten. Die Hilfspunkte sollen Kindern Sicherheit und ein gutes Gefühl geben, wenn sie alleine unterwegs sind, beispielsweise auf dem Schulweg.

Ein gut sichtbarer Aufkleber im Eingangsbereich macht die teilnehmenden Anlaufstellen als Hilfspunkte erkennbar. Alle Anlaufstellen des Lübecker Hilfspunkt-Netzwerks sowie weitere Informationen zum Projekt gibt es auf hilfepunkt.fuerkinder.de.

„Als Schirmherr von „Hilfepunkt für Kinder“ freue ich mich außerordentlich über das Engagement des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Lübeck e.V. und danke allen Beteiligten für ihren Einsatz, die Sicherheit der Kinder zu verbessern, Zivilcourage zu fördern sowie Kindern in ihren Sorgen und Nöten ernst zu nehmen. Beteiligen auch Sie sich am Gelingen der „Hilfepunkte für Kinder“ und geben Kindern benötigte

Hilfe immer und überall!“, sagte Jan Lindenau, Bürgermeister der Hansestadt Lübeck zum Projektstart vor drei Jahren.

Wer sich mit dem eigenen Geschäft ebenfalls an dieser Aktion beteiligen und auch ein Hilfspunkt werden möchte, findet alle Informationen dazu ebenfalls auf der Website hilfepunkt.fuerkinder.de. Eltern können ihren Kindern den Hilfspunkt erklären und besprechen, in welchen Situationen Hilfe nötig ist. Am besten suchen sie zur Übung gemeinsam einen Hilfspunkt in ihrer Nähe auf und üben mit dem Kind, wie es sich in einer Notsituation am besten verhält. Denn was vorher mehrfach geübt wurde, ist dann in einer Akutsituation leichter abrufbar.

Vom Sofa aus die Politik im Blick

Weil er programmieren wollte: 15-Jähriger aus Travemünde entwickelt eigenes Portal für Wahlumfragen.

LÜBECK. Eigentlich sollte es nur ein kleines Ferienprojekt werden. Ein wenig programmieren, ein bisschen ausprobieren – und dann vielleicht wieder etwas anderes machen. Stattdessen sitzt William immer wieder am Rechner. Das Sofa ist sein Arbeitsplatz. Am Ende hat der 15-Jährige im Elternhaus in Travemünde eine eigene Website gebaut, auf der sich verfolgen lässt, wie sich die deutschen Parteien in den Wahlumfragen entwickeln.

„In den Sommerferien hatte ich die Idee, eine Website zu entwickeln. Einfach als Sommerferienprojekt“, sagt William. Pollframe heißt das Ergebnis. Die Seite sammelt veröffentlichte Umfragen verschiedener Institute und stellt sie grafisch dar. Für Deutschland reichen die Daten bis zur Bundestagswahl 2017 zurück. Großbritannien, das Geburtsland seines Vaters, ist ebenfalls dabei – dort sogar bis zum Zweiten Weltkrieg. Spanien soll

bald folgen. Die Idee dahinter ist simpel: Wer wissen will, wie sich die Stimmung in der Bevölkerung verändert, soll nicht erst Tabellen mit Zahlen durchforsten müssen. „Pollframe ist eine Seite, auf der man politisch neutral Parteien nach ihren aktuellen Umfrageergebnissen und ihrem historischen Verlauf verfolgen kann“, sagt William. Ganz unbekannt ist das Prinzip nicht. Portale wie Wahlrecht.de oder Dawum sammeln ebenfalls aktuelle Umfragen und machen Entwicklungen über längere Zeit sichtbar. Pollframe legt den Schwerpunkt auf die grafische Darstellung und den zeitlichen Verlauf. Gerade längere Entwicklungen lassen sich dadurch schnell erfassen. „Man kann erkennen, welche Ereignisse auf die Umfragen eingewirkt haben“, sagt William. Die Coronapandemie etwa oder die wirtschaftliche Stagnation unter der Ampel-Koalition.

William besucht seit wenigen Tagen die zehnte Klasse des Johanneums zu Lübeck. In der Schule hat er erste Erfahrungen mit der Programmiersprache Python gesammelt. Den Rest hat er sich selbst beigebracht. Zudem arbeitet der Schüler teilweise mit Künstlicher Intelligenz. William schätzt, dass er zehn bis 14 Arbeitsstunden in die Entwicklung der Seite gesteckt hat. Seine Mutter, Katharina O'Connor, widerspricht.

Sie verfolgt das Projekt mit einer Mischung aus Neugier und Verwunderung. „10 bis 15 Arbeitsstunden kommen meiner Meinung nach nicht hin. Ich hab' mich immer gefragt, was er da schon wieder am Rechner macht, und dann kam das bei raus“, sagt sie und lächelt.

Dass sich William direkt an solch ein spezielles Thema traute, ist kein Zufall. „Ich interessiere mich für Politik“, sagt er. Besonders beschäftigt ihn die AfD.

„Ich sehe sehr viel Pessimismus, gerade wegen der AfD.“ Gleichzeitig möchte er genau hinschauen: „Viele haben Sorgen, dass die AfD so schnell und unaufhaltsam wächst. Wenn man sich die Statistiken und Entwicklungen anschaut und mit anderen Parteien vergleicht, ist das aber gar nicht unbedingt so.“

Seine eigene erste Bundestagswahl lässt noch auf sich warten. „Hoffen wir mal, dass die nächste erst 2029 ist“, sagt er mit der Befürchtung, dass die aktuelle Regierung wie die vorherige frühzeitig kollabieren könnte. Bis dahin gibt es genug zu tun. Pollframe soll weiter wachsen, weitere Länder sollen hinzukommen. Der Schüler hat nebenbei noch Schule, Tennis, Harfe und seine Lieblingsfächer Physik und Informatik. Und so sitzt William vermutlich auch künftig wieder auf dem Sofa, schaut auf die neuesten Zahlen und denkt über die nächste Grafik nach. **JOB**



Williams Sommerferienprojekt hat sich zu einer richtigen Website entwickelt.

Fotos: Lutz Roeßler